

Rezension: Peter J. Uhlhaas, Kerstin Konrad: Das adoleszente Gehirn

Straub, Joana

Veröffentlichungsversion / Published Version
Rezension / review

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
Verlag Barbara Budrich

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Straub, J. (2012). Rezension: Peter J. Uhlhaas, Kerstin Konrad: Das adoleszente Gehirn. [Rezension des Buches *Das adoleszente Gehirn*, hrsg. von P. J. Uhlhaas, & K. Konrad]. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung / Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research*, 7(4), 493-494. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-392584>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more Information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Rezensionen

Peter J. Uhlhaas, Kerstin Konrad:
Das adoleszente Gehirn

Rezension von *Joana Straub*



Joana Straub

Erst mit dem Eintreten des 20. Lebensjahres ist das Wachstum des menschlichen Gehirns abgeschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt befindet es sich in ständiger Entwicklung, sowohl hinsichtlich struktureller als auch funktioneller Aspekte. Gerade dieser sehr veränderlichen Phase der adoleszenten Gehirnentwicklung gilt das Interesse vieler Gehirnforschungsgruppen, da psychische Störungen in dieser Phase häufig das erste Mal auftreten und sich im Verlauf zum Teil manifestieren. Leider wurde diesem Bereich der Wissenschaft in der Vergangenheit nicht die Aufmerksamkeit zuteil, die ihm auf Grund seiner Bedeutsamkeit zustehen würde. Glücklicherweise zeichnet sich dennoch ein Trend dahingehend ab, dass dieses Thema an Aktualität und Brisanz zunimmt, was sich in einem Anstieg an publizierten Artikeln in diesem Bereich niederschlägt.

Den Herausgeber/-innen *Uhlhaas* und *Konrad* ist es in ihrem Buch gelungen, einen Überblick über den aktuellen Wissensstand bezüglich der adoleszenten Hirnentwicklung im deutschsprachigen Raum zu geben. Sie beleuchten zunächst die verschiedenen Entwicklungsphasen der Pubertät und betrachten diese aus sehr unterschiedlichen Perspektiven. Psychoanalytische, geistesgeschichtliche und kognitionspsychologische Sichtweisen werden ebenso miteinbezogen wie neuere kognitionswissenschaftliche, neurobiologische und klinische Erkenntnisse.

Das Buch ist in 3 Teile gegliedert. Im ersten Teil beleuchten die Autor/-innen die *innere Welt des adoleszenten Gehirns* indem sie diese Lebensspanne aus psychoanalytischer, literaturwissenschaftlicher, kognitionspsychologischer und kulturpsychologischer Sicht beschreiben. Der zweite Teil des Buches befasst sich mit der adoleszenten Hirnentwicklung aus dem Blickwinkel der *kognitiven Neurowissenschaften*. Dabei fokussieren die Autor/-innen die endokrinologischen Veränderungen der Pubertät, die Entwicklung der Neurotransmittersysteme sowie die Reifung des strukturellen und funktionellen Aufbaus des Gehirns. Die funktionelle Magnetresonanztomographie (fMRT) ist dabei eine

Peter J. Uhlhaas, Kerstin Konrad (Hrsg.) (2011): Das adoleszente Gehirn. Mit einem Geleitwort von Wolf Singer. Stuttgart: Kohlhammer, 310 Seiten, ISBN: 978-3-17-021013-4.

wichtige Methode, die besonders in dem Bereich der kognitiven und sozial-affektiven Neurowissenschaften zu einem großen Wissenszuwachs beigetragen hat. Ebenfalls werden neue Erkenntnisse der elektrophysiologischen Forschung zur Entwicklung kortikaler Netzwerke behandelt und diskutiert. Dieser Abschnitt ist sehr anschaulich und aufschlussreich. Im dritten Teil des Buches beschäftigen sich die Autor/-innen mit dem *vulnerablen adoleszenten Gehirn*. Hier wird insbesondere darauf eingegangen, warum zum Beispiel Risikoverhalten, vor allem im Jugendalter, einen so großen Reiz auf die Jugendlichen ausübt und möglicherweise deshalb so ausgeprägt in dieser Lebensspanne zu Tage tritt. Weiterhin erläutern die Autor/-innen die Gründe dafür, warum sich gerade in dieser Lebensphase viele psychische Störungen entwickeln und gehen dabei ausführlich auf die Entwicklung affektiver und schizophrener Erkrankungen in der Adoleszenz ein. Für klinisch interessierte Leser/-innen wäre es wünschenswert gewesen, wenn die Autor/-innen neben den zwei benannten psychischen Störungen auch noch weitere psychische Erkrankungen in ihre Ausführungen mit einbezogen hätten.

Das Buch richtet sich sowohl an Student/-innen der Neurowissenschaften, Medizin, Psychologie und Soziologie als auch an Kliniker/-innen und Lehrende. Für die relativ komplexen Inhalte ist ein gewisses Vorwissen sicher günstig, um der Themenvielfalt des Buches folgen zu können. Um allerdings auch Neueinsteiger/-innen auf dem Gebiet der adoleszenten Hirnentwicklung das Verständnis zu erleichtern, kann auf das Glossar des Buches zurückgegriffen werden, in dem die relevantesten Fachtermini erläutert sind. Jedes Kapitel beginnt außerdem mit einer kurzen Zusammenfassung, um das selektive Lesen bestimmter Kapitel zu erleichtern. Die sprachliche Gestaltung ist je nach Autor/-in des jeweiligen Kapitels unterschiedlich, insgesamt kann aber festgehalten werden, dass die Kapitel sehr gut lesbar und verständlich verfasst wurden.

Den Autor/-innen ist es in ihrem Buch gelungen, die Inhalte auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Quellen darzustellen. Bisher gibt es diverse Bücher zum Thema Gehirnforschung, aber unseres Wissens keines, das das adoleszente Gehirn aus solch einer umfassenden Perspektive beleuchtet wie das vorliegende Exemplar. Dabei rücken die Autor/-innen einen bisher eher weniger beachteten Forschungszweig ins Zentrum der Aufmerksamkeit.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es sich um ein sehr umfassendes Werk handelt, in dem erstmals das adoleszente Gehirn aus sowohl der psychoanalytischen, geistesgeschichtlichen, kognitionspsychologischen sowie kognitionswissenschaftlichen, neurobiologischen und klinischen Perspektive beleuchtet wird. Durch die systematische Abhandlung der einzelnen Themenkomplexe erhält die bzw. der Leser/-in einen guten Eindruck des aktuellen Forschungsstandes in diesem Bereich. Somit leistet dieses Buch einen wichtigen Beitrag zu diesem interessanten Wissensschwerpunkt.